

Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.

Newsletter – Ausgabe 10 – Oktober 2018



Inhaltsverzeichnis

Weiter geht's – Jetzt erst recht!.....	1
Happy birthday, Bina Mira!.....	3
Flame for Peace – ein Rückblick.....	5
Flame for Peace – ein Laufbericht.....	6
Relaunch unserer Webseiten.....	7
Mitgliederversammlung.....	9
Tagesordnung.....	9
Rechenschaftsbericht.....	9
Beitrittserklärung.....	11
Impressum.....	11

Hallo zusammen,

dieses ist die zehnte Ausgabe des Newsletters des **Aachener Netzwerks** für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V..

Schwerpunkte sind die Rückblicke auf unsere Aktivitäten in den letzten Monaten sowie die Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 27. Oktober, auf der die Weichen für die nächsten beiden Jahre gestellt werden.

Weiter geht's – Jetzt erst recht!

Seit dem letzten Rundbrief liegen zwei aktionsreiche und bewegende Monate mit vielen berührenden Momenten, die ich zum Teil miterleben durfte, hinter uns.

Da denke ich zum einen an unseren von Peter organisierten Flame-for-Peace-Lauf am 1. September, dem Antikriegstag:

Weit über 50 zum größten Teil junge Menschen kommen dort oben am Drielandenpunt an. Ich reihe mich ein und laufe die Strecke bis zum Republikplatz (Westbahnhof) mit. Einige Schülerinnen und Schüler der Bertolt-Brecht-Gesamtschule animieren mich, das Tempo zu halten, und dann sind die beiden afghanischen Jungs neben mir, und sie erzählen von ihren

Fluchterlebnissen, ihrem Ankommen, aber v. a. von ihrem Weitermachen mit Schule, Beruf usw..

Gut zwei Wochen später bin ich in Tuzla. Die Bina-Mira-Jugendbegegnung, von Elfriede und „Pozoriste mladi Tuzle“ bis ins Detail gewissenhaft vorbereitet, läuft in einer Perfektion und Grandiosität ab, wie ich sie mir selbst in optimistischsten Ahnungen nicht vorstellen konnte. Und dann der Moment am Kapija, dem Ort, wo ich vor 25 Jahren die Fetzen menschlicher Körper noch in Mauerresten und Fenstern hängen sah.



Jetzt, ein Vierteljahrhundert später, hält sich hier eine Gruppe von Syrern auf. Die hilflosen Blicke der Mutter und ihrer Tochter rühren nochmal heftig an das Vergangene und machen deutlich: Die Grausamkeit von Gewalt, Flucht und Vertreibung ist immer gegenwärtig. Ich unterhalte mich mit Hilfe eines Übersetzers mit einem der Syrer, und er schildert mir Ereignisse, die westlich von Bihać (Stadt im Westen Bosniens an der kroatischen Grenze) passiert sind und die immer noch passieren: Geflohene versuchen über die Grenze nach Kroatien zu kommen. Hier werden sie von

mafios organisierten Banden gefangen, bis auf das letzte Schmuckstück und den letzten Cent beraubt und anschließend über die Grenze nach Bosnien „zurückgeworfen“.

Die Notwendigkeit des Engagements von Heike und Helmut im Bereich der Flüchtlingshilfe wurde mir hier mehr als deutlich vor Augen geführt.



Nach den erlebnisreichen Tagen in Tuzla stand Kalymnos noch auf der Jahresplanung. Mit meiner Liebsten und zwei Freunden besuche ich meinen alten Freund Adonis, der 25 Jahre lang das gleichnamige Restaurant in der Aachener Bismarckstraße geführt hat. Und auch hier: Von 2015 bis 2016 nahm Adonis geflohene Menschen in seinem Hotel „Villa Melina“ auf (die türkische Küste ist nur 40 Kilometer entfernt). In seinem Gästebuch sehe ich Zeichnungen von Kindern, die ihr Schicksal fühlbar werden lassen. Adonis fällt es schwer, von den Schicksalen dieser Menschen zu erzählen. Seine Stimme stockt, als er von den Ertrunkenen spricht, und dann steht er abrupt

auf und verlässt den Tisch. Wir kämpfen mit den Tränen.

All dieses Erlebte und Gespürte macht mir deutlich: Nach wie vor und jetzt erst recht! Unsere Arbeit ist weiterhin von elementarer Bedeutung. Wenn Helmut den letzten Rundbrief mit der Frage „Quo Vadis - Wohin gehst Du (gehen wir)?“ einleitet, so kann die Antwort nur lauten: „Zu den auf Hilfe hoffenden geflohenen Menschen – zu den Jugendlichen in Ost- und Westeuropa, die ihren Friedenswillen im Theaterspiel zum Ausdruck bringen – zu der Flamme, die wir als Energie des Friedens durch Orte und Regionen Europas tragen wollen.

Ich werde mich auf der nächsten Mitgliederversammlung als 1. Vorsitzender zurückziehen. Zwar ist etwas Wehmut dabei, aber auch die Überzeugung, den richtigen Schritt zu tun. 25 Jahre in der Hauptverantwortung für unseren Verein zu stehen sind genug. - Oder?

Als beratende und verbindende Kraft stehe ich natürlich weiterhin zur Verfügung.

Heinz Jussen (1. Vorsitzender)



Erinnerung an den [Granatangriff vom 25.5.1995](#)

Happy birthday, Bina Mira!

Vor 10 Jahren legte Heinz Jussen im Gründerort Tuzla, in Bosnien und Herzegowina, nach aggressiven Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen diverser Ethnien im Nachkriegsjugoslawien, den Grundstein zur Friedensbühne Bina Mira, nicht aus Holz, sondern als internationales Wanderfestival mit Schwerpunkt Theater. Vom 16.- 23.9.18 durften in Tuzla 10 Partner aus 6 Nationen den 10. Geburtstag feiern, alle erfreut über die Langlebigkeit und Nachhaltigkeit dieser genialen Friedensidee.

Die halbjährige Organisation für die Ausführung der Jugendbegegnung fand ihren Höhepunkt am 21.09.18, dem Weltfriedenstag, mit der öffentlichen Präsentation der 6 Workshopergebnisse im Bereich Theater, Tanz, Musik, Foto und Kunst.



100 weiße T-Shirts mit der symbolischen Kaffeetasse (s.u.) hießen die Teilnehmer willkommen, ließen die Gemeinsamkeit unter den Teilnehmern, die Zugehörigkeit zu Bina Mira deutlich werden und zogen die Aufmerksamkeit der örtlichen Bevölkerung auf sich.

100 Kerzen wurden zur Kapija gebracht, dem Ort des Gedenkens der 71 toten Jugendlichen, die am 25.05.1995 einem [Granatenangriff](#) zum Opfer fielen.

12 Theater- und Tanzaufführungen fanden an den Abenden statt und gaben Anlass zu spannenden und kritischen Diskussionen zur aktuellen Situation in West-, Mittel-, Nord- und Osteuropa.

30 junge Tuzlaer Theaterspieler begleiteten die Jugendlichen zu allen Orten, versorgten sie mit Mittagessen, Taxis und KM (konvertible Mark), waren permanent ansprechbar, hilfsbereit und zeigten große Gastfreundlichkeit.

20 Interviews durch Vertreter der Presse und der Fernsehsender bewiesen Interesse und Neugier für das Festival in Tuzla und führten zu täglichen Liveberichten in den Nachrichten mit Gesprächspartnern aus Belgien, Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Polen, Rumänien und Serbien über das Friedensfestival.

5 Highlights seien besonders erwähnt:

- die Theateraufführung einer taubstummen Gruppe im DiStearat in Banja Luka



- die Resultate des Theaterworkshops von Adnan, darstellend, wie für Film und Theater künstliche Wunden hergestellt werden

- die Einladungen zur Behindertenassoziation KORACI NADE (Schritte der Hoffnung) und zu VIVE ŽENE, einem Verein, der im Krieg geschändeten Frauen therapeutisch und psychologisch beisteht.

- die Bemalung der Hinterwand des Kaleidoskop-Theaters durch die Teilnehmer im Kunstworkshop mit Sebastian



- der am Abend spendierte, meist selbst gebrannte Slibowitz, der zwangsläufig eine extrem günstige Taxifahrt vom Theaterort zum Motel erforderte und mit 2,50 € Nachttarif erfreulich schwach zu Buche schlug, was vom Hochprozentigen mit seinen Spätfolgen nicht behauptet werden konnte.

Und wer touristisch auf seine Kosten kommen wollte, hatte fast jeden Abend 2 Stunden Zeit, die 110.000 Einwohner zählende Stadt zu erkunden und im Panonsko Lake, einem künstlichen Salzsee, zu baden. Tuzla ist die einzige Stadt in Europa, die einen salzigen See mitten im Zentrum besitzt. Nicht umsonst kommt also ihr Name vom türkischen Wort „tuz“ und bedeutet übersetzt „Salz“. Ein Fünftel des Wassers ist natürliches Salzwasser, dem eine

heilende Wirkung nachgesagt wird.



Und wer ein Kaffeefreund ist, hatte am 21.09.18 die Gelegenheit, aus der im Guinnessbuch der Rekorde erwähnten „džezve“ 8000 kleine Tassen Kaffee zu trinken, der nach bosnischer Art mit 65 kg gemahlenem Kaffee in 650 l kochendem Wasser aufgebriht wird. Dazu tunkt der Kaffeejunker ein Stück Würfelzucker in den heißen Kaffee ohne Zugabe von Milch.

Cevapcici, die berühmten Hackfleischröllchen mit rohen Zwiebeln, Reis und Salat waren für umgerechnet 3,50 € auf jeder Speisekarte zu haben.

Alles in allem war es ein sehr gelungenes Festival mit vielen neuen Freundschaften, dem Wunsch nach weiteren Jugendbegegnungen, einem großen Dankeschön an die Organisatoren und an Heinz Jussen für Bina Mira.

Ohne die Kofinanzierung von EU-Erasmus+ und dem Jugendstrategieplan Ostbelgien wäre das Friedenstheaterfestival mit 100 Jugendlichen in BiH nicht durchführbar gewesen. Bei beiden Geldgebern bedanken sich alle ganz herzlich.



Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

Flame for Peace – ein Rückblick



Auch von den äußeren Bedingungen her hätten die Voraussetzungen für den diesjährigen Friedenslauf von Flame for Peace gar nicht besser sein können: im Jahrhundertsommer 2018 zeigt der Himmel auch am 1. September ein strahlendes Blau. Dabei ist es keineswegs zu warm, als sich das Starterfeld (insgesamt ca. 65 LäuferInnen) – in Schwung gebracht durch die bewährten Trommelrhythmen der „Sambistos“ - vom Kennedypark aus in Bewegung setzte.



Viele bekannte Gesichter von den vergangenen Läufen sind zu sehen, und wie stets zeigen auch die Läufergruppen vom Rhein-Maas-Gymnasium, der Bert-Brecht Gesamtschule aus Bonn und des Lauftreffs Beverau ihre Identifikation mit den Intentionen und der Botschaft von Flame for Peace. Daneben eine stattliche Anzahl von neuen Unterstützern - alle fanden es wohl persönlich und der Sache wegen wichtig auch dabei zu sein.

Mit Blick auf das Gedenkjahr 2018 zur 100. Wiederkehr der Beendigung des 1. Weltkriegs war die Terminierung des Starttermins auf den 1. September, den Antikriegstag, keineswegs zufällig. Auf einer Distanz von 30 km ging es vorbei an 12 Erinnerungsorten in der Euregio Maas-Rhein, die mit Geschehnissen des 1. Weltkriegs in Zusammenhang stehen. Die Dokumentation zum Streckenverlauf ist nach wie vor auf

unserer [Homepage](#) zu finden und wird dort auch noch für einige Zeit präsent sein. Die große historische und landschaftliche Vielfalt der Laufroute konnte auf 30 spannenden Laufkilometern erlebt werden, entweder komplett oder je nach Puste und Ambition auf Teiletappen. Dass die meisten dabei (mindestens) einen Halbmarathon hingelegt haben, zeugt von dem sehr motivierten und engagierten Teilnehmerfeld – und auch ein wenig natürlich von den fabelhaft gemanagten Verpflegungsstationen unterwegs und im Ziel.



Dort erwarteten die LäuferInnen Kurt und Josie von „[Muita Merda](#)“, die vor allem mit ihrer Interpretation des Lieds „[Es ist an der Zeit](#)“ einfühlsam und ausdrucksstark den friedenspolitischen Hintergrund und die Motive unserer Friedensläufe zum Ausdruck brachten. Und da wurde es wieder erfahrbar, was auch auf den vielen Etappen des Laufs von Sarajevo nach Aachen 2014 bei den Zeremonien an den Etappenorten im Ziel stets spürbar war: das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Entschlossenheit am Willen zur gemeinsamen friedenspolitischen Arbeit festzuhalten. Deshalb soll es im nächsten Jahr auch den 5. Flame for Peace Friedenslauf geben.

Peter Hellmann

Flame for Peace – ein Laufbericht

Flame for Peace – ein Feuer, das Grenzen überwindet und Menschen zueinander bringt. Für mich ist es in diesen unruhigen Zeiten sehr wichtig, aufzustehen und ein Zeichen für das Miteinander zu setzen. Der diesjährige Lauf bot dafür mal wieder eine hervorragende Gelegenheit.

Zum Welt-Anti-Kriegstag konnten wir in einer großen bunt gemixten Gruppe verschiedenster Altersgruppen und Hintergründe für ein friedliches Miteinander eintreten. Für mich ist allein dieses Zusammentreffen, das mich aus dem Alltag herauszieht und mir ganz andere Perspektiven aufzeigt, eine große Bereicherung. Dabei überrascht es mich doch jedes Mal wieder (dies war mein dritter großer Lauf mit Flame for Peace), wie leicht sich die Brücken bauen lassen.

auch gerne noch als selbstverständlich ansehen würde, aber immer mehr in Gefahr sehe.

Der Lauf führte uns auf dem Weg durch drei – oder wenn man das eine Zeit lang unabhängige Moresnet hinzuzählt, vier – verschiedene Länder. Die Freiheit, die das für uns bedeutet, die Hoffnung die dadurch symbolisiert und manifestiert wird, ist von unschätzbarem Wert und der Lauf bot hier einen guten Anlass, uns das zu vergegenwärtigen.

Insgesamt war es ein sehr schöner Lauf in toller und teilweise auch sehr nachdenklicher Atmosphäre. Frieden ist nicht immer einfach – oft eher harte Arbeit, die viel Durchhaltevermögen verlangt. Aber es lohnt sich.

Björn Niehenke



Der Lauf selbst führte uns entlang vieler meiner Alltagsstrecken und zeigte mir dabei sehr eindrucksvoll auf, wie viele Spuren selbst der erste Weltkrieg, dessen Ende nun schon über 100 Jahre zurückliegt, auch heute noch hinterlässt. Er zeigte aber auch, dass es anders geht: was wir in Europa lange Zeit für selbstverständlich gehalten haben, was ich

Relaunch unserer Webseiten

Das Aachener Netzwerk ist schon seit einigen Jahren mit mehreren Websites im Web vertreten: bina-mira.de, flameforpeace.de und aachener-netzwerk.de. Ulli Schiffers setzte diese vor Jahren auf.

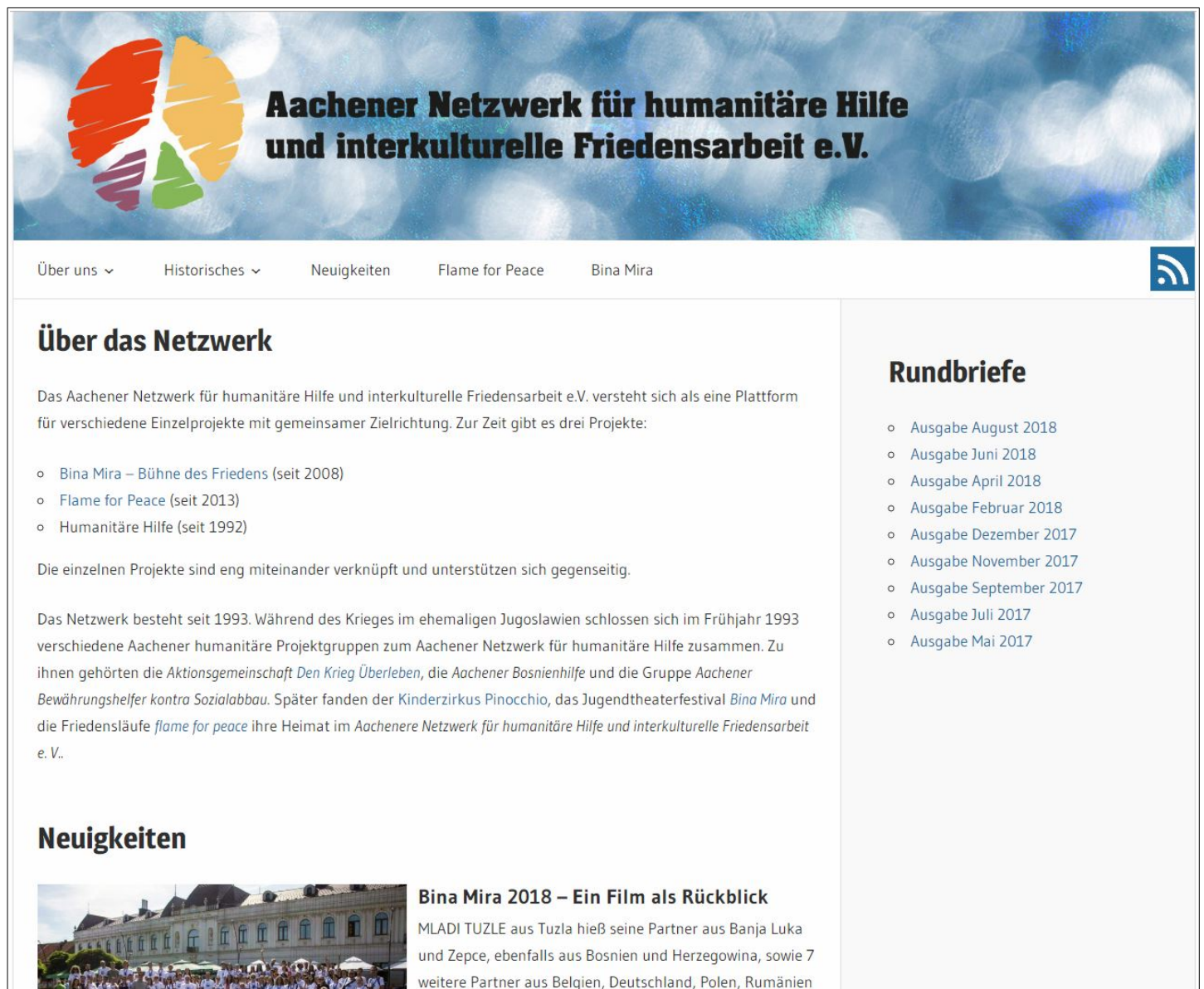
Einen ersten Relaunch von Bina Mira machte Leonardo Korinth, der dabei auch schon den technischen Unterbau für diese Site änderte: das Content Management System Website-Baker wurde durch WordPress ersetzt. Dieses ist bekannter und weiter verbreitet, man findet leichter jemanden, der es bedienen kann und bei Problemen gibt es eine große Community, die hilft.

Jetzt stand eine weitere Überarbeitung an. Die drei Websites hatten sich unabhängig voneinander entwickelt und damit ein sehr unterschiedliches Design. Auch die Struktur war


jeweils ganz anders. Der Wunsch kam auf, dies zu vereinheitlichen, damit alles mehr aus einem Guss ist. Außerdem sollten auch die neuen Entwicklungen im Web berücksichtigt werden.

Während Webseiten früher nur mit Desktop-computern betrachtet wurden, müssen heute beispielsweise auch Tablets und Smartphones berücksichtigt werden. Das sogenannte Responsive Design sorgt dafür, dass sich die Website flexibel auf das Gerät einstellt, mit welchem sie aufgerufen wird. Bei flameforpeace.de war das bisher nicht der Fall.

WordPress braucht immer ein Template, ein sogenanntes Theme, welches ein Layout und bestimmte Funktionen mitbringt. Helmut Hardy empfahl Wellington, das auch seine Wünsche nach einem benutzerfreundlichen Menü berücksichtigt. Ich habe es in Design und Funktionalität an die Bedürfnisse des Netzwerks



Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.

Über uns ▾ Historisches ▾ Neuigkeiten Flame for Peace Bina Mira 

Über das Netzwerk


Das Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V. versteht sich als eine Plattform für verschiedene Einzelprojekte mit gemeinsamer Zielrichtung. Zur Zeit gibt es drei Projekte:

- Bina Mira – Bühne des Friedens (seit 2008)
- Flame for Peace (seit 2013)
- Humanitäre Hilfe (seit 1992)

Die einzelnen Projekte sind eng miteinander verknüpft und unterstützen sich gegenseitig.

Das Netzwerk besteht seit 1993. Während des Krieges im ehemaligen Jugoslawien schlossen sich im Frühjahr 1993 verschiedene Aachener humanitäre Projektgruppen zum Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe zusammen. Zu ihnen gehörten die *Aktionsgemeinschaft Den Krieg Überleben*, die *Aachener Bosnienhilfe* und die Gruppe *Aachener Bewährungshelfer kontra Sozialabbau*. Später fanden der *Kinderzirkus Pinocchio*, das Jugendtheaterfestival *Bina Mira* und die Friedensläufe *flame for peace* ihre Heimat im *Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e. V.*

Neuigkeiten



Bina Mira 2018 – Ein Film als Rückblick

MLADI TUZLE aus Tuzla hieß seine Partner aus Banja Luka und Zepce, ebenfalls aus Bosnien und Herzegowina, sowie 7 weitere Partner aus Belgien, Deutschland, Polen, Rumänien

Rundbriefe

- Ausgabe August 2018
- Ausgabe Juni 2018
- Ausgabe April 2018
- Ausgabe Februar 2018
- Ausgabe Dezember 2017
- Ausgabe November 2017
- Ausgabe September 2017
- Ausgabe Juli 2017
- Ausgabe Mai 2017

angepasst. Das Gesamtkonzept wurde überarbeitet, die Struktur vereinheitlicht, die Inhalte der alten Websites erheblich verschlankt.

Jede der 3 Websites hat ihren eigenen Look, indem sie beispielsweise die Farben des jeweiligen Logos aufnimmt. Gleichzeitig gibt es einen Wiedererkennungswert, denn viele Elemente sind ähnlich - insbesondere die Navigation. Diese ist bewusst schlank gehalten, so dass sich die Nutzer leichter zurechtfinden.

Die Startseiten bieten Raum für eine kurze Beschreibung und für aktuelle Beiträge, so dass es hier immer wieder etwas Neues zu entdecken gibt und man das Wichtigste sofort findet. Wer weitergehende Informationen haben will - beispielsweise zu vergangenen Projekten und zu deren Entwicklungsgeschichte - findet sie auf Unterseiten.

.Nicht zuletzt wurden auch die Vorgaben der neuen DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) umgesetzt, so dass sich der Verein auch hier auf sicherem Terrain bewegt.



Die Überarbeitung von <https://aachener-netzwerk.de> und <https://flameforpeace.de> ist inzwischen beendet und die neuen Sites sind online. Die Umgestaltung von <https://binamira.de> ist zurzeit noch in Arbeit und wird in Kürze abgeschlossen.

Dagmar Diebels

flame for peace

ist ein Projekt des **Aachener Netzwerks für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V.** Seit 2014 setzen wir mit Friedensfackelläufen ein deutliches Zeichen für den Friedenswillen, der Menschen in Europa verbindet. Es ist ein Zeichen für den Willen, eine gemeinsame Zukunft in Frieden und Freiheit zu gestalten. So wie unser erster **Lauf 2014** die Krisengebiete der neueren und der nicht mehr ganz so neuen Geschichte verband, so wollen wir immer wieder *laufend verbinden*.

Der gemeinsame Sport, die gemeinsame Erfahrung ermöglicht gegenseitiges Kennenlernen. Nur wer sich kennt, kann einander verstehen. Wer sich versteht, hilft einander – ein wechselseitiges, friedliches Geben und Nehmen.

2018 – run together – for peace and development

Im Sommer 2014, 100 Jahre nach Beginn des 1. Weltkriegs, trugen Hunderte von Flame-for-Peace-Läufer die Friedensfackel von Sarajevo bis Aachen. Vier Jahre später laufen wir durch das Gebiet der heutigen Euregio Maas-Rhein, um an das Ende dieses Krieges (1918) zu erinnern.

Die Route verbindet 12 Stationen, die wir gemeinsam mit dem Projekt „Wege gegen das Vergessen“ der VHS-Aachen zusammengestellt haben. Es handelt sich um 12 besondere Erinnerungsorte, die mit Geschehnissen des 1. Weltkrieg im

Mitgliederversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung findet am Samstag, den 27. Oktober 2018 um 11:00 Uhr in der „Werkstatt“ von Heinz Jussen in Hergenrath, Grünthal 9, statt. Damit wir den formellen, durch die Satzung vorgegebenen Teil zügig durchgehen können, haben wir den Rechenschaftsbericht des Vorstands im Vorhinein verfasst, so dass wir ihn nicht mehr ausführlich vortragen müssen. Der Finanzbericht folgt noch, da die Kassenprüfung erst kurz vor der Versammlung stattfindet.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ können wir dann diskutieren, wie es mit dem Aachener Netzwerk weiter gehen soll. Zwei konkrete Punkte dazu sind die Überarbeitung der Satzung und die Vollendung eines Netzwerk-Positionspapiers zur Friedens- und Flüchtlingspolitik.

Der Vorstand

Tagesordnung

1. Begrüßung, Protokollführung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes mit Bericht aus den Arbeitsgruppen
 1. Bina Mira
 2. Flame for Peace
 3. Humanitäre Hilfe / Flüchtlingsarbeit
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstands
8. Neuwahl der Kassenprüfer
9. Verschiedenes

Rechenschaftsbericht

1. Allgemeines

1.1 Mitgliederentwicklung

Es gab vier Eintritte und einen Austritt. Allerdings gibt es einige Mitglieder, von denen wir lange nichts gehört haben.

1.2 Homepage

Die 3 Webseiten www.Aachener-Netzwerk.de, www.Bina-Mira.de und www.FlameforPeace.de mussten zu einem neuen Provider umziehen, auf HTTPS umgestellt werden und auf die DSGVO angepasst werden. Das Erscheinungsbild wurde/wird vereinheitlicht, wobei die Webseite jedes Projekts eine eigene Farbe hat.

1.3 Rundbriefe

Der 2monatige Rhythmus der Rundbriefe hat sich etabliert. Wir hoffen, damit Mitglieder (29) und Freunde (weitere 32) gut zu informieren.

1.4 Logo

Zusammen mit einem Grafiker wurde ein Netzwerk-Logo entwickelt, das die Farben unserer Projekte aufnimmt.



1.5 Jubiläen (25 Jahre Netzwerk, 10 Jahre Bina Mira)

Leider fehlten uns die personellen Ressourcen, um neben der Projektarbeit noch weitere Veranstaltungen in Aachen zu organisieren. Allerdings stand die Jugendbegegnung Bina Mira in Tuzla (s.u.) ganz im Zeichen der beiden Jubiläen.

1.6 Überarbeitung der Satzung

Eine Überarbeitung der Satzung wird weiter angestrebt, ist aber noch nicht passiert.

2. Finanzen

Die Finanzen sind solide (siehe separater Bericht).

3. Projektgruppen

Die Arbeit der Projektgruppen wurde im Rundbrief ausführlich dokumentiert.

3.1 Bina Mira

Vom 16. - 23.9.18 fand in Tuzla der 10. Geburtstag von Bina Mira statt. Neue Teilnehmer waren zwei Gruppen aus den zwei neuen Ländern Polen und Rumänien sowie eine aus Bosnien-Herzegowina. Insgesamt haben 130 TeilnehmerInnen ein erfolgreiches Jubiläum gefeiert.

10 Partner aus 6 Länder präsentierten 12 Theater- und Tanzaufführungen an fünf Abenden. Theaterspieler und Mitglieder von Mladi Tuzle sowie Freiwillige begleiteten die Jugendlichen zu allen Orten und gestalteten hilfsbereit und mit großer Gastfreundschaft den gesamten Organisationsrahmen vor Ort. Die exzellente Organisation, besonders durch die Projektleitung Elfriede Belleflamme und (Jugendrat) Ademir Omercehajic soll hier nochmal besonders hervorgehoben werden. Mit 6 großartigen Workshoppräsentationen konnte zum Ende der Jugendbegegnung die gemeinschaftliche Leistung der Jugendlichen eindrucksvoll dargestellt werden. Das vom Filmworkshop produzierte Video kann man sich auf der Netzwerk-Homepage ansehen.

3.2 Flame for Peace

Der diesjährige Friedenslauf von Flame for Peace fand am 1. September, dem Antikriegstag, statt.

Zu seinem erfolgreichen Gelingen haben beigetragen:

1. Ein „aktuelles“ Thema - die Beendigung des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren.
2. Die Kooperation mit dem VHS-Projekt „Wege gegen das Vergessen“. Dabei wurden 12 bedeutsame Erinnerungsorte an den 1. Weltkrieg im Grenzraum Belgien-Niederlande-Deutschland angelaufen.
3. Die Teilnehmer-Vielfalt: GGS Bonn, RMG Aachen, Lauftreff, ehemalige Teilnehmer.

4. Strecken-Vielfalt von 10 bis 30 km: von 63 gemeldeten TeilnehmerInnen hatten sich 18 die gesamte Strecke vorgenommen, der Rest lief nur einen oder zwei Abschnitte.

5. Ein tolles Team rund um Peter Hellmann! Der Lauf konnte komplett durch öffentliche Fördermittel der Stichting Euregio Maas-Rhein und des Programms „Demokratie leben“ finanziert werden.

Die Medienberichterstattung kann durch die dreimalige Berichterstattung (Pressegespräch zum Auftakt, aktueller Terminhinweis kurz vor dem Lauf, Bericht über den Lauf) als einigermaßen zufriedenstellend bezeichnet werden. Insgesamt bleibt dies jedoch ein durchaus ausbaufähiger Bereich.

3.3 Humanitäre Hilfe/Flüchtlingsarbeit

Neben der zeitaufwendigen individuellen Hilfe für Geflüchtete beim Weg durch die Ämter, Suche nach Wohnung und Arbeit etc. sowie der Organisation von Gesprächskreisen haben wir beschlossen, uns in Zukunft mehr allgemeinpolitisch zu positionieren.

Aachen, den 27. Oktober 2018

Heinz Jussen (1. Vorsitzender)
Gerhard Gumprecht (2. Vorsitzender)
Heike Heinen (Beisitzerin, Flüchtlingsarbeit)
Helmut Hardy (Kassenwart)

Elfriede Belleflamme (Projektleitung Bina Mira)
Peter Hellmann (Projektleitung Flame for Peace)

Beitrittserklärung

Antrag auf Mitgliedschaft im
„Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe
und interkulturelle Friedensarbeit e. V.“

Hiermit beantrage(n) ich (wir) meine (unsere)
Mitgliedschaft im „Aachener Netzwerk für
humanitäre Hilfe und interkulturelle
Friedensarbeit e. V.“!

Mit meiner (unserer) Mitgliedschaft erkläre(n)
ich (wir) die Satzung des oben genannten
Vereins als für mich (uns) verbindlich!

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

Im Falle einer finanziellen Unterstützung
überweise(n) ich (wir) den entsprechenden
Betrag auf das Konto
IBAN DE21 3905 0000 0000 3170 08,
BIC AACSD33XXX bei der SK Aachen.

Persönliche Daten werden bei uns natürlich
gespeichert, nur für vereinsinterne Zwecke
verwendet und nicht an Dritte weiter gegeben.
Mehr darüber in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Impressum

Diesen **Newsletter** erhalten alle Mitglieder und
Abonnenten.

Wir freuen uns über jeden und jede, der/die
Interesse an unserem Newsletter hat!

Wer also jemanden kennt, der/die sich für
unsere Arbeit interessiert:

eine E-Mail an Helmut.Hardy@web.de reicht.
Wer den Newsletter nicht mehr erhalten
möchte, schicke einfach eine formlose E-Mail
an Helmut.Hardy@web.de.

Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und
interkulturelle Friedensarbeit e.V.

<https://www.Aachener-Netzwerk.de>

c/o Helmut Hardy

Im Grüntal 18a

52066 Aachen

Tel +49 241 970138

Das Aachener Netzwerk ist gemeinnützig und
Spenden sind deshalb steuerlich absetzbar.
Unser **Spendenkonto** ist:

Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und
interkulturelle Friedensarbeit e.V.

Sparkasse Aachen

IBAN DE21 3905 0000 0000 3170 08

BIC AACSD33XXX